

„Schattenlicht“: Zweite Stelle dringend nötig

„Offene Tür“ zum Fünfjährigen

Seit fünf Jahren bemüht sich die Beratungsstelle „Schattenlicht“ um Frauen und Kinder, die Opfer sexueller Gewalt wurden - fünf Jahre ohne die Sicherheit, die Arbeit auch in Zukunft fortführen zu können.

„Die Kontinuität ist nach wie vor gefährdet“, faßt Antonie Brieske das Dilemma der Beratungsstelle in Wanne zusammen, die derzeit von der Stadt mit 100 000 Mark gefördert wird. Für mehr als Sachkosten und die Stelle der Sozialarbeiterin reicht das nicht aus.

Bei der Gruppenarbeit unterstützt sie Siglinde Merkert vom Frauenhaus auf Honorarbasis, als ABM-Kraft geht noch bis Ende Juni Sabine Fuchs in die Grundschulen. Danach ist Schluß - „obwohl wir viele Anfragen noch nicht bedient haben“. In jeweils drei Unterrichtseinheiten führte sie Kinder an Liebe, Sexualität und Grenzüberschreitungen heran.

„Wir brauchen eine zweite Stelle,“ sagt Antonie Brieske, „und nicht nur für einen Zeit-



Sabine Fuchs

raum“. Wenn z.B. Mutter und Kind kommen, sei es ratsam, ihnen verschiedene Ansprechpartnerinnen anzubieten. Unabhängig davon ist eine einzige Mitarbeiterin mit der Fülle der Aufgaben überfordert. Die Zahl der Klientinnen nimmt stetig zu, sie wollen beraten und begleitet werden - auch in Ge-

Thema: Sexuelle Gewalt

richtsverfahren -, hinzu kommen Prävention und zunehmend Infoveranstaltungen. Neue Themen wie skrupelloser Mädchenhandel über das Internet, Kinderpornografie oder sexuelle Mißhandlung von Behinderten erfordern zusätzliches Engagement.

Anlässlich des „Geburtstags“ lädt „Schattenlicht“ alle Interessierten am Mittwoch, 18. Juni, zum Tag der offenen Tür ein (Im Sportpark 5, ☎ WAN 34923). Ab 10 Uhr ist geöffnet, um 17 Uhr liest Regine Michels aus ihrer Autobiografie „Regine. Vom Inzestopfer zur lebendigen Frau“. ei

40.06.97
Hilfseite:
„Schattenlicht“ fordert zweite Stelle

Die Beratungsstelle „Schattenlicht“, die im fünften Jahr arbeitet, fordert dringend eine zweite Stelle.



Antonie Brieske